

Die ganze Welt im Sucher

■ **ESSLINGEN:** Von der Mitgliedschaft im Fotoclub der Lichtbildnergruppe profitieren Anfänger und Köner gleichermaßen

VON GABY WEIß

War früher noch der Besitz einer Spiegelreflexkamera Pflicht und eine Prüfung Voraussetzung für die Aufnahme in die Lichtbildnergruppe, ist heute im „kreativen Fotoclub am Neckar“ jeder willkommen, „der Spaß an der Fotografie hat und weiterkommen möchte“, erklärt der Vereinsvorsitzende Uwe Keller: „Die Technik hat sich unglaublich weiterentwickelt. Wer ein Auge für gute Bilder hat, der macht auch mit einer kleinen Knipskamera tolle Aufnahmen.“

Uwe Keller, seit 1986 Vorsitzender der Lichtbildnergruppe, die 1941 ins Leben gerufen wurde, erinnert sich noch gut an seine Beweggründe, sich den Fotofreunden anzuschließen: „Ich habe gern fotografiert. Ich wollte aber nicht nur im Bekanntenkreis hören: „Schöne Bilder, tolle Bilder.“ Ich wollte meine Bilder mit Gleichgesinnten diskutieren.“ Während es in früheren Jahren hart zur Sache ging und manche Fotos regelrecht zerpfückt wurden, steht die Bild Diskussion bei den Lichtbildnern heute unter dem Leitmotiv „konstruktive Kritik“, wie Esther Kluth betont: „Kritik wird so formuliert, dass man sie annehmen und von ihr profitieren kann.“ In den Debatten um ästhetische Gestaltung und technische Feinheiten werden auch unterschiedliche Meinungen akzeptiert. Zumal Uwe Keller zu bedenken gibt: „Natürlich gibt es Regeln zur Bildgestaltung. Aber spannend wird es ja eigentlich erst, wenn man sie gezielt missachtet.“ Schnell hat er ein anschauliches Beispiel zur Hand: „Der grüne Baum im gelben Rapsfeld, der genau im Goldenen Schnitt sitzt, ist nach den Regeln gut gestaltet, aber eigentlich ein bisschen langweilig. Gemeinsam überlegen wir dann, wie man aus diesem Motiv noch mehr heraus kitzeln kann.“

Wissen wird gern weitergegeben

David Koch schätzt es, dass im Fotoclub mit seinen rund 50 Mitgliedern ausdrücklich „vom blutigen Anfänger bis zum versierten Köner“ alle willkommen sind: „Ich weiß, wo meine Grenzen sind. Hier kann ich andere fragen und für mich selbst unglaublich viel dazulernen.“ Esther Kluth bestätigt das: „Wir haben viele langjährige Mitglieder, die gern ihr großes Wissen an Jüngere weitergeben. Aber es ist ein Geben und Nehmen. Viele der Älteren profitieren wiederum davon, dass Jüngere sich etwa in der Digitaltechnik besser aus-



Sie haben jede Menge Spaß am Fotografieren – die Mitglieder der Lichtbildnergruppe Esslingen.

Foto: Keller

kennen.“ Auch Claus Becker schätzt die Hilfsbereitschaft der Vereinsmitglieder: „Wenn jemand zum Beispiel mit bestimmten Lichtverhältnissen nicht zurechtkommt, dann überlegt man gemeinsam eine Lösung.“ Dass die Mitglieder ganz unterschiedliche Intentionen verfolgen, sorgt für eine spannende Vielfalt, wie Uwe Keller weiß: „Es gibt Fotografen, die interessiert hauptsächlich die Fototechnik und die Elektronik der Kamera. Und es gibt andere, denen die Technik ziemlich egal ist, Hauptsache, das Bild ist toll gestaltet.“

Auch Geselligkeit wird beim Fotoclub großgeschrieben: Nicht nur, dass vor jedem Clubtreffen ein anderer für alle ein Abendessen kocht – man wandert, feiert und geht gemeinsam auf Fotoexkursion. Und zweimal im Jahr wird ein ambitioniertes Programm für die 14-tägigen Clubtreffen veröffentlicht, das mit jeder Menge Sachverstand, Ideen und Herzblut zusammengestellt ist: Mal gibt es Tipps für ein digitales Bildbearbei-



Engagiert diskutieren David Koch, Esther Kluth, Uwe Keller, Claus Becker und Raimund Beckh (von links) Bildaufbau, ästhetische Gestaltung und technische Feinheiten ihrer Fotografien am Bildschirm.

Foto: Weiß

tungsprogramm, mal referiert jemand über hilfreiches Zubehör, das in keiner Fototasche fehlen sollte, mal zeigt jemand Bilder einer Reise, erklärt das Prinzip der Infrarotfotografie, oder es wird ein Fotomodell für einen Aktionsabend „Porträtfotografie“ eingeladen. Im Clubheim in der Neckarstraße gibt's nicht nur einen Sitzungsraum, sondern auch ein Fotostudio und ein Schwarz-Weiß-Labor. Mittlerweile wird zwar von den meisten digital fotografiert, aber im Verein gibt es noch immer Fans, die die Vorteile der analogen Fotografie zu schätzen wissen. Seit vielen Jahren haben die Fotoclub-Mitglieder mit ihren Kameras nicht nur die ganze Welt im Sucher, sondern sie dokumentieren auch die Entwicklung Esslingens, sie haben bei den Foto-Triennalen mitgewirkt, zeigen ihre Arbeiten immer wieder bei Ausstellungen. Momentan bereiten sie ihre nächste große Schau vor, die sich 2014 in der VHS dem Thema „Serien und Sequenzen“ stellt. Und sie veranstalten regelmäßig interne Wettbewerbe, bei denen es immer wieder verblüfft, welch unterschiedliche Sichtweisen ein und dieselbe Aufgabenstellung ermöglicht. „Man trifft hier ein hohes Maß an Kreativität“, lobt Raimund Beckh.

FASZINATION DES FOTOGRAFIERENS

Für Fotoclub-Mitglied Raimund Beckh ist Fotografieren ein wunderbares Hobby, „für das man Ruhe und Muße braucht“. Esther Kluth war schon als Jugendliche von gut gestalteten Fotografien fasziniert. Bis heute ist es für sie jedes Mal ein besonders emotionales Moment, das fertig bearbeitete Bild vor sich zu sehen. Fotografieren hat für sie mit Verständigung zu tun: „Beim Fotografieren entwickelt man einen ganz bestimmten Blick, den man mit den Bildern anderen Menschen offenbart. Das ist für mich eine Art von Kommunikation und die kann je nach Resonanz sehr spannend sein.“ Darüber hinaus kann sie Ereignisse viel besser in Erinnerung behalten, die sie mit ihrer Kamera eingefangen hat: „Was ich nicht fotografiert habe, veresse ich viel schneller.“ Für sie, wie für Uwe Keller, ist die Technik eher ein Mittel zum Zweck, möglichst gute Bilder zu gestalten, wie er erläutert: „Das Fotografieren ist für mich ein gestalterischer Prozess, bei dem die Idee zu einem Bild, das Sehen, Selektieren und Komponieren den Reiz ausmachen. Man möchte Bilder schaffen, die so von anderen nicht gesehen werden.“

■ www.lichtbildnergruppe.de

ESSLINGER TAGEBUCH

Seniorengruppe plusminus 60

Der Stammtisch der Seniorengruppe plusminus 60 findet am Mittwoch, 21. August, um 18.30 Uhr statt. Die Teilnehmer treffen sich unter Fritz Lohrs Leitung im Garten des Gemeindehauses, Neuffenstraße 39.

Schwäbischer Albverein Sulzgries

Der Schwäbische Albverein Sulzgries startet am Mittwoch, 21. August, um 11 Uhr am Schulzentrum Nord, um mit Pkw nach Lorch zu fahren. Dort wandern die Teilnehmer in rund zwei Stunden mit den Wanderführern Annerose und Gustav Clauß durch die Schelmenklänge zu den Mammutbäumen. Wetterabhängig wird entweder eine Vorführung der Stauferfalknerei besucht oder das Kloster besichtigt (Eintritt sechs Euro). Zum Abschluss Einkehr ins Café Muckensee um 16.30 Uhr.

Bastelnachmittag im Schwörhaus

Am Mittwoch, 21. August, stehen im Museum im Schwörhaus märchenhafte Fingerpüppchen zum Selbermachen auf dem Programm. Nach der Vorlesezeit ab 15 Uhr können Kinder von sechs bis elf Jahren eigene Figuren herstellen, um mit ihnen Märchen nachzuspielen. Dauer etwa zwei Stunden, Kosten ein Euro für Material zuzüglich Eintritt ins Museum. Anmeldung wird zu den Bürozeiten unter ☎ 35 12-32 41 erbeten.

Jahrgang 1930/31 Hainbachschule

Der Ausflug auf die Schwäbische Alb findet am Mittwoch, 21. August, statt. Abfahrt um 10 Uhr am Schulzentrum Nord, Barbarossastraße. Weitere Haltestellen sind Langer Weg, Brunnen, Brückle, St. Bernhard.

Esslinger Liederkranz

Für das Konzert „Wochenend und Sonnenschein“ am Sonntag, 25. August, im Weingut Bayer in Rüders sind folgende Proben für den Gesamtchor: Dienstag, 20. August, um 19 Uhr, Freitag, 23. August, um 19 Uhr und Samstag, 24. August, um 15 Uhr. Probenraum ist jeweils die Aula der Katharinenschule.

Taizé-Gebet in Berkheim

Am Mittwoch, 21. August, beginnt um 19 Uhr ein ökumenisches Taizé-Gebet in der katholischen Kirche St. Maria in Berkheim, Zugang am Seiteneingang, Einstimmung ab 18.45 Uhr.

Kolpingfamilie Esslingen

Die Wandergruppe trifft sich am Mittwoch, 21. August, um 10 Uhr am Gemeindezentrum St. Josef zur Fahrt mit Pkw nach Schanbach und Wanderung auf dem Planetenweg mit Schlusseinkehr. Die Wanderzeit beträgt etwa zwei Stunden.

Jahrgang 1932/33 RSKN

Die Jahrgangangehörigen treffen sich am Dienstag, 20. August, um 11.15 Uhr beim Bürgerhaus. Nach einem kleinen Spaziergang ist Einkehr um 12 Uhr im Vereinsheim des TV Obertürkheim in Rüders.

Dampfzugfahrt durchs Land

Kreis Esslingen (adi) – Eine ganz besondere Gelegenheit bietet sich den Freunden historischer Eisenbahnen am Sonntag, 8. September, wenn die Ulmer Eisenbahnfreunde eine Dampfzug-Fahrt von der badischen Residenzstadt Karlsruhe über Stuttgart und weiter durch den Landkreis Esslingen nach Ulm und Amstetten veranstalten. Den ersten Teil der Strecke von Karlsruhe bis Stuttgart übernimmt die 1921 gebaute Dampflok 58 311. In Stuttgart übernimmt die Schnellzugdampflok 01 1066, die den historischen Zug über Esslingen, Plochingen und Göppingen nach Geislingen bringt. Auf der Geislinger Steige wird die Lokomotive beweisen, dass sie trotz ihres stolzen Alters von 74 Jahren auch steile Strecken meistern kann. In Amstetten dürfen sich die Fahrgäste schließlich auf drei weitere Dampfzüge freuen. Es gibt die Möglichkeit, mit der Nebenbahn nach Gerstetten zu fahren oder mit der Schmalspurbahn weiter die Schwäbische Alb nach Oppingen zu erklimmen. Zudem wartet ein weiterer Dampfzug auf Fahrgäste, die die Geislinger Steige ein weiteres Mal erleben wollen. Und es gibt die Möglichkeit, im Eilzug sitzen zu bleiben und weiter nach Ulm zu fahren, um dort die Stadt zu erkunden.

■ Für diese Fahrt, die nur bei einer ausreichenden Zahl von Anmeldungen zustande kommt, ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen gibt es unter www.sonderzug24.de oder unter ☎ 0 72 43/71 59 686.

Aktiv für den Klimaschutz

Esslingen (red) – Im Rahmen der Kampagne „Klimaschutz. Sind Sie dabei?“ zeigen Bürgerinnen und Bürger, wie vielfältig ihre Aktivitäten zum Klimaschutz sind. Wer selbst aktiv ist und Lust hat, an der Kampagne mitzuwirken, ist von der Stadtverwaltung eingeladen, sich an die Stabsstelle Klimaschutz zu wenden. Von der Halbierung des Energieverbrauchs bis hin zu Laufen oder Radeln und bewusstem Konsum reicht die Bandbreite möglicher Aktivitäten. „Damit wird gezeigt, wie einfach Klimaschutz in den Alltag integriert werden kann“, so Oberbürgermeister Jürgen Zieger. „Wenn jeder in ein paar Bereichen etwas klimabewusster handelt – allein damit können wir viel erreichen.“ Interessierte können auf der unten angegebenen Webseite der Klima-Initiative alle Bekenner sehen, ihre Statements lesen und sich möglicherweise noch Anregungen holen. Seit 2011 werden alle Klimaschutzprojekte in Esslingen unter dem Dach Esslingen & CO zusammengefasst. Es geht darum, gemeinsam einen Beitrag zum Klimaziel 25 Prozent weniger CO₂ bis 2020 in Esslingen zu leisten.

■ www.esslingen-und-co.de

Dante genießen in der Frauenkirche

Esslingen (adi) – Dantes „Göttliche Komödie“ gehört zu den faszinierendsten Werken der Weltliteratur, doch sie erschließt sich vielen nicht auf Anhieb. Mit ihrer Reihe „Landschaften der Ewigkeit: Dante hören und verstehen“ wollen Stadtbücherei, katholische und evangelische Kirche dazu einladen, die „Göttliche Komödie“ neu zu entdecken. Der nächste Abend der Reihe steht am Dienstag, 27. August, ab 19 Uhr in der Frauenkirche unter der Überschrift „Auf dem Läuterungsberg“.

„Tun ist besser als fühlen“

■ **ESSLINGEN:** Künstlergruppe Ligna belebt mit ihrer Inszenierung „Tanz aller – ein Bewegungschor“ den Merckelpark

VON KERSTIN ROLING

Das Beiprogramm zur internationalen Kunst-, Medien- und Foto-Triennale „Crossing Media“ in der Esslinger Galerie Villa Merkel möchte den Merckelpark als Ort der Kunst erfahrbar machen. Einen ungewöhnlichen Beitrag dazu präsentierte die Künstlergruppe Ligna am Samstag mit ihrer Inszenierung „Tanz aller“, einem Bewegungschor, der für die Teilnehmer zum auditiven Gemeinschaftserlebnis wurde.

Es ist ruhig geworden im Merckelpark, der an diesem Abend einer neuen Begegnung mit dem Menschen geöffnet werden soll. „Ein Tanz ohne Ende. Wann? Wann wird er beginnen? Tanzen Sie“, fordert eine Frauenstimme sanft über die Kopfhörer auf. Und die Teilnehmer, die sich auf der Wiese an der Villa Merkel eingefunden haben, setzen sich in Bewegung. Die meisten hat die Neugier zum Kommen bewegt. Jeder trägt ein Audiogerät um den Hals, mit dessen Hilfe eine der drei Frequenzen empfangen werden kann, auf denen heute das Künstlertrio Ligna sendet.

Jede Tonspur bietet eine Abwandlung des von Felix Kubin musikalisch untermalten Hörspiels „Tanz aller – ein Bewegungschor“. Es verbindet Informationen zu den historischen und politischen Hintergründen des Bewegungschores mit philosophischen Zwischenfragen, in die Anweisungen integriert sind. „Es geht nicht darum, die Choreografie perfekt aufzuführen. Niemand tanzt für uns, jeder soll eine Erfahrung für sich selbst machen. Wie auch Bertolt Brecht einst feststellte: Tun ist besser als fühlen“, erklärt Michael Hüners, der mit Ole Frahm und Torsten Michaelsen das Konzept des Radioballetts für sich entdeckt hat. Kernpunkt dieser Performance sei, dass es kein Publikum gebe: „Das Laienpublikum wird

zum Akteur, ob es nun möchte oder nicht.“

Der Bewegungschor entstand in den 20er-Jahren als Ausdruck der modernen Massengesellschaft. Maßgeblich war Rudolf von Labans Philosophie, nach der alles Sein Bewegung und alles Handeln Tanz ist. Heute ist die Tradition weithin vergessen und lässt sich schwer rekonstruieren, da es kaum Aufzeichnungen gibt. Ligna lässt sich von Fotos und Textfragmenten zu den Hörspielen inspirieren. Der „Tanz aller“ hat sich den Gegensätzen verschrieben: Gemeinschaft und Individuum, Körper und Raum, Mensch und Maschine, „verbunden nur durch ihre Bewegung“.

So soll sich jeder Tänzer ein neues Bewusstsein für sich selbst und seine Interaktion mit der Umgebung erschließen. Die unbewusste alltägliche Bewegung werde erneut zu etwas Besonderem erhoben. Es gehe um das Wunder der „kollektiven Gestik“, die sich frei im öffentlichen Raum unter einander völlig fremden Menschen entwickeln solle.

„Crossing Media“ bereichert

Wie nahe sich die bunt gemischte Gruppe aus Männern und Frauen nahezu jeden Alters dabei unwillkürlich kommt, wird im Laufe der rund einstündigen Veranstaltung im Mer-

ckelpark deutlich. Oftmals breitet sich Gelächter in den Reihen aus, so auch als es heißt: „Oben wird unten, unten wird oben. Erheben Sie Ihre Beine über den Kopf.“ Und als die letzten Töne des Hörspiels verklingen, applaudieren sich die Teilnehmer spontan selbst und stimmen einander zu: „Am besten sollte man einfach mitmachen!“ Das hätte vielleicht auch mancher von denen gerne getan, die teils verwundert, teils amüsiert beim Vorbeigehen innegehalten haben, um sich das Treiben anzusehen, das den Merckelpark mit neuem Leben erfüllt und „Crossing Media“ durch eine ungewöhnliche Veranstaltung bereichert hat.



Wenn die Künstlergruppe Ligna im Merckelpark einen Bewegungschor inszeniert, mag keiner abseits stehen. Foto: Bulgrin